

Energie und Leben in Vilsbiburg

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Dieser Bibelspruch, der uns zur Bewusstseinsweiterung mahnt, trifft auch auf Naturerfahrungen zu. Neben der Ernährung durch unser „täglich Brot“ im übertragenen Sinne bietet sich die Landschaft um uns herum auch für die Sinneswahrnehmung an. Wir fördern in unserer Stadt das Bewusstsein für Natur und Umwelt: Sei es mit dem Naturlehrpfad am Rettenbach oder auch am Lernweg an der Vils, wo Sie das, was dort lebt, vor Ort interaktiv lernen und teils auch „begreifen“ können. Nutzen Sie den Sommer: Nehmen Sie sich Zeit für einen Spaziergang zur naturnahen Erkundung in Wald und Feld. Angewandter Naturschutz wird auch auf unseren städtischen Ausgleichsflächen und auf dem Bürgersolarfeld praktiziert, wo Mischwälder, Hecken, Streuobstwiesen und Blühflächen die Kulturlandschaft auflockern. Und schließlich sollen auch unsere städtischen Grün- und Parkflächen als grüne Kleinode Ihrer Entspannung dienen: umweltschonend gepflegt von den Mitarbeitern unseres Bauhofs. Mein Dank gilt hier auch den Aktiven von Bund Naturschutz und Agenda 21, für ihre vielen ehrenamtlichen Einsätze zur Umweltbildung und Gestaltung unserer heimischen Landschaft.

Helmut Haider,

1. Bürgermeister der Stadt Vilsbiburg

Schwerpunkt-Thema:

Natur nah erleben



Unser Natur- und Lebensraum vor Ort ist in vielerlei Hinsicht attraktiv. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was im mittleren und oberen Vilstal geboten ist: von Naturgenuss, Bienezucht und weiteren fleißigen Akteuren.

Unsere Landschaft schützen und genießen

Wir leben in ihr und von ihr und meist auch im Einklang mit ihr. Doch oft richten sich unsere Aktivitäten auch gegen die Natur: Wenn wir den Lebensraum beanspruchen und unseren Bedürfnissen unterordnen, muss das ursprünglich natürliche allzu oft klein begeben. Das gilt im Kleinen – wenn wir uns im Naturraum bewegen und nicht achtsam sind – wie im Großen: wenn wir das Land ausbeuten oder versiegeln, mit

unseren Straßen und Bauten. Auch wir Menschen sind Teil dieser Umwelt und haben mit unserem Dasein das Recht, sie zu nutzen. Da unsere Eingriffe meist nicht frei von schädlichen Auswirkungen sind, müssen wir auch einen Beitrag für ihre Regeneration leisten. Grundlage für angepasstes Handeln ist das Wissen um die Belange der Natur. Jeder kennt es aus eigener Erfahrung in allen Lebensbereichen: Man sieht

was man kennt! Und je mehr man Bescheid weiß über den Lebensraum Natur, umso mehr ist man auch fähig, diesen zu schützen. Zumindest passiv sollten wir es alle beherzigen, indem wir unterlassen, ihr zu schaden. In diesem Heft beleuchten wir einen Verbündeten des Klimaschutzes: den Lebensraum Natur vor Ort.

**Klimaschutzmanager
Georg Straßer**



„Solarschafe“ beweidet seit kurzem die autochtonen Blühflächen im Bürgersolarfeld vor den Toren der Stadt. Bei Regen und Sonne bieten die Modultische Schutz.



Kinder werden auf dem Naturerlebnis- und Lernweg auf das Leben am Fluss sensibilisiert. Unterlagen und Infos – auch Rallyebogen und Forscherpass – gibt es gratis im Rathaus.

Naturpark Vils vor der Haustür

Unser Vilstal mit seiner breiten und natürlich entstandenen Schlingelung, im Fachjargon „Mäandrierung“ genannt (siehe Titelbild), ist unsere heimische Lebensader und in seiner Ausprägung einzigartig. Daher wurde dieser besondere Lebensraum im Nordosten von Vilsbiburg von der EU von 2002 – 2006 über ein ILUP-Projekt (Integrated Land Use Planning and River Basin Management) als schützenswert gefördert. Integriert wurden die Erfordernisse des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landespflege, der Fischerei, der Wasserwirtschaft und Landwirtschaft sowie der Gestaltung des Landschaftsbildes samt Erholungsfaktor als „Allianz für die Vils“. Unter anderem aus diesem dynamischen Flussraummanagement

ist beidseitig der Vils ein FFH-Gebiet (FFH: Flora-Fauna-Habitat) entstanden, als Exempel und Ideal für das gesamte Vilstal. Dazu gehört ein ausreichender Schutzraum von rund 20 Meter beidseitig des Flusses, der nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wird und Nährstoffeinträge mindert: als Heimat für viele wild lebende Tier- und Pflanzenarten. Ausgewählte Abschnitte wurden wieder mit Auwald bestockt, wie es dem ursprünglichen Zustand entspricht. Überwiegend wurde darauf geachtet, den Charakter der unbewaldeten, weiten Flusslandschaft frei zu halten, mit möglichst extensiv bewirtschafteten Grünflächen. Wiesenbrüter, wie die Feldlerche oder der Kiebitz, der auch als Wahrzeichen des Vilstals gilt, nehmen diese gerne an.



Stadtgärtner Bernhard Weindl vom Bauhof (Bild, links) lässt sich von Helmut Naneder (untere Naturschutzbehörde, im Bild rechts) beraten, um die Pflege den Bedürfnissen der Bachlandschaft anzupassen.

Erlebnispfade im ländlichen Raum

Neben dem Bund Naturschutz, dessen Ortsgruppe in diesem Heft vorgestellt wird, gibt es hier auch andere mit dieser selten gewordenen Passion, für den Schutz und die Bewusstseinsbildung der Landschaft aktiv zu werden. Dazu gehört Landschaftsgestalter Robert Beringer aus Adlkofen, der schon vor zehn Jahren den Naturerlebnispfad am Rettenbach gestaltet hat. Jetzt gibt es eine entsprechende Installation auch an der Vils, den „Vilsbiburger Naturerlebnis- und Lernweg“, seitlich der Buja Allee. Schau- und Klappertafeln führen durch Lesen und Raten zu den Besonderheiten am Wegesrand und im Fluss. Mit einem Rallyebogen und einem Forscherpass können Kinder mit

ihren Eltern interaktiv die Sinne schärfen und einen Blick für die Schönheiten der heimischen Natur gewinnen. Lehrreich ist auch das sogenannte „Mäandertal“ bei Marklkofen, nahe dem Vilstalstausee. Hier wurde ein Erlebnispfad im „Erholungsgebiet Mittleres Vilstal“ geschaffen, wo Kinder und Erwachsene dieser einzigartigen Flusslandschaft auf den Grund gehen: an verschiedenen Stationen, wie Wildnislabirynth, Wasserspiel oder Naturwiesen (siehe www.maeandertal-marklkofen.de).

Gestaltung und Pflege vom Fachmann

Auch bei der Stadt Vilsbiburg gibt es einige Fachleute, die unsere Landschaft nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten pflegen. Das sind die Mitarbeiter vom städtischen Bauhof. Sie sorgen für eine naturverträgliche Bewirtschaftung aller stadteigenen Park- und Freilandflächen. Dafür bildet sich unser Stadtgärtner Bernhard Weindl laufend fort und optimiert den Zustand der einzelnen Grünflächen. Ein Beispiel ist der Naturraum Rettenbach: Er wurde im

Bereich nördlich des Friedhofs zur Renaturierung mäandriert. Diese Maßnahme zur Verbesserung des Gewässerzustandes wird im Stadtgebiet weiter entwickelt und fortgesetzt, um der Flora und Fauna, also den Pflanzen und Lebewesen im und am Bach, eine optimale Entwicklung zu gewähren. Auch Landwirte engagieren sich für die Landschaft: Sie schließen über passende Flächen einer Gebietsku-

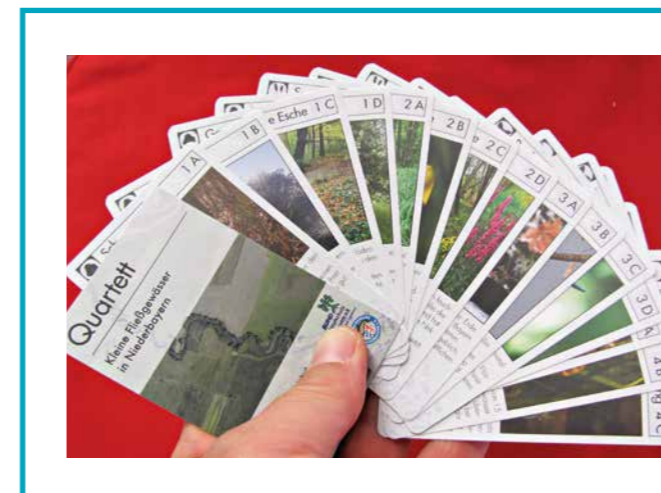
lisse Naturschutzverträge ab und mähen diese nach Vorgaben der Naturschutzbehörde, beispielsweise im „Wiesenbrüterprogramm“. Und Ackerflächen werden über das „Kulturlandschaftsprogramm“ ökologisch aufgewertet, durch Blühstreifen um Maisfelder und den Anbau von Zwischenfrüchten oder vielfältige Fruchtfolgen, die den Artenreichtum samt Flora und Fauna fördern.



Raten und gucken: Schautafeln am Naturerlebnis- und Lernweg an der Vils lassen erkennen, was man sieht.



Eine Streuobstwiese wurde von der Stadt Vilsbiburg als ökologische Ausgleichsfläche bei Wachsenberg angelegt. Solche Ausgleichsflächen werden für Baumaßnahmen geschaffen, wie beispielsweise Wohngebiete und Straßen. Die Pflege übernimmt der städtische Bauhof nach Vorgaben der unteren Naturschutzbehörde.



Ein Kartenspiel zur regionalen Naturbildung ist das Quartett „Kleine Fließgewässer in Niederbayern“. Es zeigt, wie wertvoll lebendige Wasseradern für Pflanzen, Tiere und Menschen sind. Wissen über solche Zusammenhänge zu vermitteln, auf spielerische und damit angenehme und eingängige Weise – das ist das Ziel des neuen Spiels. „Es soll vor allem Schüler, junge Leute und Familien ansprechen“ meint Landschaftsarchitekt Helmut Wartner, der bei dessen Entwicklung federführend gewirkt hat. Das Quartett gibt es kostenlos in begrenzter Auflage im Rathaus im Sachgebiet Klimaschutz, beim Landratsamt Landshut (Untere Naturschutzbehörde), beim Wasserwirtschaftsamt Landshut, bei der Kreisgruppe Landshut des Bundes Naturschutz und beim Landschaftsarchitekturbüro Wartner & Zeitler (Landshut).

Zu Besuch: In der Imkerei Lehrhuber



Imker Konrad Lehrhuber begutachtet mit Freude die eingebrachte Tracht in den Waben

Mitten in einem Wohngebiet am Rande von Vilsbiburg hätte man das wahrscheinlich nicht vermutet: Rund 25 Bienenvölker wohnen und arbeiten hier im Garten der Imkerei Lehrhuber und verüben ihr und ihren Kunden das Leben. Aber nicht nur die Imkerei an sich liegt dem Imker-Ehepaar am Herzen, auch engagieren sie sich, Groß und Klein zu vermitteln, wie wichtig die Bienen für uns Menschen sind.

„Solange der Apfel im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt liegt, interessieren sich nur wenige für Bienen. Obwohl man sich schon fragen sollte, wie das möglich ist“, sagt Konrad Lehrhuber, Imker im Nebenerwerb aus Vilsbiburg. Denn 80% der Bestäubungsleistung von Obst und Gemüse übernehmen Bienen und andere Insekten, und ohne Bestäubung dieser Pflanzen: keine Frucht. „Wir Menschen brauchen daher die Bienen, die Bienen uns Menschen allerdings nicht“. Dass diese Sichtweise schon die Kleinen kennenlernen, kommen immer wieder Kindergartengruppen und Schulklassen zu dem Imker aus Leidenschaft. Im Vereinsbienenhause (Klostergarten der Bergkirche) erfahren Sie, dass die Biene ein wichtiges Nutztier ist. Geschützt hinter einer Glaswand kann man die Königin mit Ihrem Gefolge hautnah beobachten. Für Interessierte wird einmal im Jahr ein Tag der offenen Tür veranstaltet (am ersten Sonntag im Juni). „Bienen bräuchten mehr

Freiraum und Blütenflächen zum Überleben. Am besten wäre es, Monokulturen zu vermeiden und mit mehr Blühstreifen eine insektenfreundliche Umgebung zu schaffen“, erfahren hier die Besucher.

Naturverbundenheit und Begeisterung für das Handwerk

Man erkennt schnell, was den Reiz für Konrad Lehrhuber an der Imkerei ausmacht: In und mit der Natur arbeiten, sie beobachten und von ihr lernen. Die insgesamt arbeitsintensive Imkereiarbeit haben sich heute Konrad Lehrhuber und seine Frau Antonie gut aufgeteilt. Er ist dafür verantwortlich, dass die rund 25 Völker Honig eintragen, hält das Bienenhause und die Bienenkästen in Schuss und kümmert sich um die Gesunderhaltung der Bienen. Ist der Honig in der Wabe,



Rund 25 Bienenvölker wohnen und arbeiten im Garten der Imkerei Lehrhuber in Vilsbiburg

beginnt ihre Tätigkeit. Die 30-40 kg Honig je Volk müssen ins Glas kommen. Dazu entdeckt die naturverbundene Imkerin jede Wabe und schleudert den Honig mit einer Zentrifuge. Anschließendes Sieben und Abfüllen gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Mit Leidenschaft und Herz bei den Bienen

Seit 1996 ist Konrad Lehrhuber zudem aktiv im Vilsbiburger Imkereiverein. Dank der medialen Aufmerksamkeit für dieses Thema interessieren sich immer mehr, auch junge Leute, für die Imkerei. „Wir freuen uns über Nachwuchs. Denn unser Verein und die Imkerei leben vom Austausch und dem Weitergeben an die nächste Generation“. Das Imkern lässt sich einfach erlernen. Einzige Voraussetzung ist aber die Leidenschaft dafür und „man muss mit dem Herzen dabei sein“.

Naturgenuss am liebsten pur

Die Lehrhubers mögen ihren Honig am liebsten pur auf frische Semmeln, gekrönt durch eine Tasse schwarzen Tee, ebenfalls mit Honig gesüßt. „Vielfalt, sprich viele verschiedene Nahrungsquellen, sind im Honig wichtig, das schmeckt man auch“, weiß Antonie Lehrhuber. Neben Blüten- und Waldhonigen stellen die Lehrhubers in Jahren mit reichlicher Ernte Met her. Wachs von den eigenen Bienen und Honiglikör, der sogenannte Bärenfang, runden das Sortiment ab. Alle Produkte können nach Vereinbarung direkt in der Imkerei erworben werden sowie auf den Vilsbiburger Weihnachtsmärkten.

Kontakt, Vermarktung und Sonstiges:

Imkerei Lehrhuber
Rettenbachstr. 23, 84137 Vilsbiburg
Tel. und Fax: 08741/8217
Mail: konrad.lehrhuber@arcor.de



Antonie und Konrad Lehrhuber sind mit Leidenschaft und Herz bei den Bienen

Hofladen-Verkauf

Öffnungszeiten nach Vereinbarung direkt ab Imkerei
Auf den Vilsbiburger Weihnachtsmärkten

Hofführungen

Führungen für Kindergartengruppen und Schulklassen auf Anfrage

Sonstiges

Tag der offenen Tür immer am ersten Sonntag im Juni. Bei Fragen zur Imkerei und für sonstige Auskünfte: Imkereiverein Vilsbiburg e. V. gegr. 1903
Der Verein hat derzeit rund 80 Mitglieder mit ca. 800 Bienenvölkern. Vorstand ist Konrad Lehrhuber, Kontaktdaten siehe oben.

Rezepttipp zum Erzeugnis der Region:

Bienenstich-Muffins



Hefeteig für 12 Muffins: 10 g Hefe, 125 ml Milch, 250 g Weizenmehl, Typ 405, 50 g Butter, 50 g Zucker, 1 Prise Salz, Abrieb einer 1/2 Zitronenschale nach Belieben, Butter und Mehl für die Form

Für den Belag: 50 g Butter, 2 EL Honig, 50 g gehobelte Mandeln, 2 EL Schlag-Sahne

Für die Füllung: 1 Päckchen Puddingpulver (Vanille), 250 ml Milch, 2 EL Zucker, 150 g Sahne

Hefe in lauwarmen Milch auflösen. Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde formen und Milch-Hefe-Mischung dazugeben. Zugedeckt 15 Minuten gehen lassen. Geschmolzene Butter, Zucker, eine Prise Salz und nach Belieben abgeriebene Zitronenschale zum Vorteig geben. Teig von Hand oder mit Handrührgerät auf höchster Stufe (mit Knethaken) solange kneten, bis er sich von der Schüssel löst. Zugedeckt zum doppelten Volumen gehen lassen. Für den Belag Butter mit Honig und Sahne aufkochen, dann die Mandelblättchen untermischen. Etwas abkühlen lassen. Eine Muffinform mit Butter einfetten und mehlen. Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze bzw. 180°C Heißluft vorheizen. Den gegangenen Teig nochmals kurz durchkneten und in zwölf Teile teilen. Jedes Stück zu einer Kugel formen, in die Muffinform setzen und flach drücken. Den Mandelbelag gleichmäßig verteilen und für etwa 20 Minuten auf der mittleren Schiene backen. Nach dem Backen die Muffins aus der Form nehmen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen. Für die Füllung: Puddingpulver mit etwas

Milch und dem Zucker glatt rühren. Restliche Milch aufkochen und einen festen Pudding kochen. Pudding unter gelegentlichem Rühren erkalten lassen. Sahne steif schlagen und unter die kalte Pudding-creme heben.

Die abgekühlten Muffins waagrecht durchschneiden und mit der Pudding-Sahne-Creme füllen.

Tipp: Für die Füllung anstelle von Zucker Honig verwenden. Diesen unter die abgekühlte Creme mischen. **Dazu passt:** Eine Tasse Schwarztee mit Honig gesüßt.

Produktauswahl Imkerei Lehrhuber

Honigsortiment

Blütenhonig (z.B. Frühjahrshonig oder Sommerhonig), Waldhonig
In manchen Jahren Tannenhonig,

Met, Honiglikör „Bärenfang“ und Wachs von den eigenen Bienen



Erzeugnisse vom Imker

Bund Naturschutz in Bayern e.V. – Ortsgruppe Vilsbiburg: Seit mehr als 30 Jahren mit Herz und Verstand für den Naturschutz



Im Frühjahr bauen zahlreiche ehrenamtliche Helfer von Bund Naturschutz und der Unteren Naturschutzbehörde Schutzzäune auf, die Kröten und Frösche von der Straße fernhalten sollen. Die Amphibien werden dann am Zaun eingesammelt und über die Straße gebracht.

Die Menschen auf die Schönheit der Natur hinweisen, die Augen öffnen über die eigenen Verhaltensweisen und darüber nachdenken: Dafür und für den aktiven Natur- und Umweltschutz engagiert sich die Vilsbiburger Ortsgruppe des Bund Naturschutz seit mehr als 30 Jahren. Gegründet 1983 von Günter Ehr, der jahrelang den 1. Vorsitz innehatte, fand der Verein mit Stefan Englbrecht 2003 einen neuen Vorsitzenden, der das Werk seines Vorgängers fortführt. Zahlreiche Aktionen zum Schutz der heimischen Natur und zur Förderung der Artenvielfalt bieten Kindern und Erwachsenen die Gelegenheit, selbst etwas zu tun.

Die Ortsgruppe Vilsbiburg des Bund Naturschutz (BN) ist kompetenter Ansprechpartner in Naturfragen in Stadt und Gemeinde Vilsbiburg sowie bis Gerzen und Aham. Hier engagiert sich der BN auf regionaler Ebene. Angefangen vom Amphibienschutz über das Angebot von Exkursionen und Wanderungen (z.B. zum Erkunden von Vogelstimmen oder Blumenwiesen), im Aufbau von Streuobstwiesen oder Feldhecken und Erhalt von Lebensräumen zur Erhöhung der Artenvielfalt, bis hin zum Angebot von einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm über Natur- und Umweltthemen. „Uns ist wichtig, den Menschen Impulse zu geben und anzuregen, über das eigene



Auch der vom Aussterben bedrohte Laubfrosch findet in dem BN-eigenen Biotop Dornau bei Leberskirchen glücklicherweise einen geeigneten Lebensraum.

Termine bis zum Jahresende 2014 der Ortsgruppe Vilsbiburg:

Freitag, 12. September, 20 Uhr:
Naturschutzabend

Sonntag, 14. September:
Bootsfahrt zusammen mit der
Kindergruppe

Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr:
Jahreshauptversammlung

Im Oktober: Biotoppflegearbeiten

Freitag, 14. November, 19.30 Uhr:
Naturschutzabend

Im November:
Biotoppflegearbeiten

Freitag, 12. Dezember, 19.30 Uhr:
Weihnachtlicher Naturschutzabend
mit Jahresrückblick und Fotos

Der Naturschutzabend findet in der
Gaststätte „Lilit's“ im Tennisheim in der
Brückenstraße 14 (Nebenzimmer) statt.

Treffpunkt, Veranstaltungsorte und
Anfangszeiten sowie zusätzliche
Termine können Interessierte der
Vilsbiburger Zeitung entnehmen.
Alle Infos auch im Internet unter
www.landshut.bund-naturschutz.de,
unter der Rubrik „Ortsgruppen“.

Tun nachzudenken“, betont Stefan Englbrecht. Daher stehen im Vortragsprogramm auch Themen wie erneuerbare Energien im Eigenheim, Heizen mit Pellets, Gentechnik oder bäuerliche Landwirtschaft.

Engagement auch über die Region hinaus

Aber nicht nur die unmittelbare Region hat die Ortsgruppe im Fokus, sie engagiert sich ebenso bei Aktionen gegen den Ausbau des Münchner Flughafens und den Ausbau der B 15 neu. Hier kämpft die Gruppe seit Jahren und unterstützt Bürgerinitiativen betroffener Gemeinden. „Unserer Meinung nach sollte der Ausbau der B 15 neu bis Landshut gehen und dann Schluss sein. Im Anschluss sehen wir den Ausbau bestehender Straßen als Ressourcen schonender und einfacher realisierbar an als neue Trassen zu bauen“, fasst Englbrecht die Haltung der Ortsgruppe zusammen.



Stefan Englbrecht ist im Bund Naturschutz bereits seit den 1990er Jahren für den Natur- und Umweltschutz aktiv. Seit 2003 ist er 1. Vorsitzender der Vilsbiburger Ortsgruppe des BN.

„Dafür lohnt es sich zu engagieren“

Er selbst sei, so verrät er schmunzelnd, zunächst „fachfremd in Sachen Naturschutz“ gewesen, so der Maschinenbauingenieur. Er engagiert sich im BN seit den 1990er Jahren. Sein Motiv, sich aktiv für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen, war und ist nach wie vor, das zu fördern, was an Natur noch vorhanden ist und „unsere Lebensgrundlagen den nachfolgenden Generationen zu erhalten. Das bedeutet: Wir brauchen gesunde Luft, reines Trinkwasser und fruchtbare Böden. Da fühlen wir uns wirklich wohl und nicht zwischen Straßen und Einkaufszentren“. Dafür sich einzusetzen, damit ist Stefan Englbrecht nicht allein. Der „harte Kern“ von ungefähr zehn Kolleginnen und Kollegen entwickelt und organisiert die umfangreichen Aktivitäten. Bei konkreten Aktionen ist stets ein erweiterter

Ausflugstipps in der Region für Familien:

Eine Radtour auf dem Vilstal-Radweg, vilsabwärts bis Aham. Hier trifft man auf einen sehr naturnahen Lebensraum. Der Biergarten in Leberskirchen liegt direkt an der Strecke.

Gemeinsam mit der Ortsgruppe im Frühjahr am Amphibienschutzzaun Kröten, Frösche und Molche kennen lernen. Zum Beispiel am Sonntagvormittag in Dornau bei Leberskirchen. Naturerlebnisweg in den Vilsauen der Stadt Vilsbiburg, ein Naturerlebnis- und Lernweg entlang der Vils vom Färberanger bis nach Herrfelden mit vielen Infotafeln zu Flora und Fauna entlang des renaturierten Vilskanals.

Kreis an Mithelfern zur Stelle – alles im Ehrenamt natürlich. Finanziell getragen wird der Verein durch die rund 300 Mitglieder und Spenden und „wir freuen uns über jedes weitere Mitglied“, so der langjährige Vorsitzende.

Auf Du und Du mit Frosch und Kröte

Die Ortsgruppe hat 2007 im Vilstal bei Leberskirchen ein sehr naturbelassenes Grundstück erwerben können. Seit vielen Jahren fand hier keine wirtschaftliche Nutzung statt und ein Paradies für seltene Tier- und Pflanzenarten konnte entstehen. Die offene Wiese ist ideal für wiesenbrütende Vögel, wie z.B. den Kiebitz. Ein Auenbiotop mit Senken und Teichen bietet vielen Amphibien, wie Erdkröten, Fröschen oder Molchen, wieder Lebensraum. Der Laubfrosch gehört zu den seltenen Besuchern, „leider“ muss man sagen, da er vom Aussterben bedroht ist. Aber auch dieser findet in diesem Biotop glücklicherweise einen geeigneten Lebensraum. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Landshut haben die Ehrenamtlichen Mulden ausheben lassen, eine Voraussetzung für die Erhaltung dieser Spezies.

Jedes Jahr im Frühjahr zur Zeit der Laichwanderung der Amphibien stellt die Ortsgruppe hier an der Straße einen Amphibienschutzzaun auf und betreut ihn täglich. „Eine arbeitsreiche Zeit, aber auch einer der Höhepunkte im Naturschutzjahr“ erzählt Stefan Englbrecht.

Naturschutz will gelernt sein

Für Kinder zwischen 6 und 11 Jahre leiten Brigitte Englbrecht und Christine

Kontakt und Sonstiges

Bund Naturschutz in Bayern e.V. –
Ortsgruppe Vilsbiburg

Stefan Englbrecht, 1. Vorsitzender
Tel.: 08741/8566

Günter Ehr, 2. Vorsitzender
Tel.: 08741/4435

Internet:
www.landshut.bund-naturschutz.de →
Rubrik „Ortsgruppen“

Die Ortsgruppe trifft sich regelmäßig am Naturschutzabend und tauscht sich über aktuelle Naturschutzthemen aus. Der Termin findet in der Regel jeden zweiten Freitagabend in der Gaststätte „Lilit's“ im Tennisheim in der Brückenstraße 14 (Nebenzimmer) statt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, vorbeizukommen.

Tipp: Interessiert an Literatur zu den verschiedensten Naturthemen? Dann lohnt sich ein Blick in die Kreisbibliothek in Vilsbiburg, dort können die Bücher der Ortsgruppe ausgeliehen werden.

Grünwald die BN-Kindergruppe, die sich einmal im Monat zu Naturerlebnissen trifft – und das bereits seit 10 Jahren. So besuchen die jungen Naturforscher auch Erzeuger der Region und lernen praxisnah, wo und wie Lebensmittel ihren Ursprung haben. Ebenso stehen Walderkundungen oder die Mithilfe beim Amphibienschutz auf dem beliebten Programm, und gemeinsames Basteln mit Naturmaterialien darf natürlich auch nicht fehlen. „Nicht selten bekommen über ihre Kinder die Eltern wieder ein engeres Verhältnis zur Natur und engagieren sich im Verein, was uns sehr freut“, berichtet Stefan Englbrecht.

Aufklärungsarbeit in Sachen Naturschutz leistet der Verein auch in der Zusammenarbeit mit Schulen. Ausgerüstet mit einem Terrarium und einer kleinen Anzahl von Amphibien stellt ein BN-Mitglied im Frühjahr den Kindern im Biologie-Unterricht oft unbekannt Tiere vor. „Die Kinder sind neugierig und überwinden meist ihre anfängliche Scheu vor den fremden Wesen. Es macht große Freude, ihnen die Sensibilität für diese Tiere nahe zu bringen“ so Englbrecht.

Juli 2014

Samstag, 26.07.

Stadtfest am Stadtplatz, 16 – 24 Uhr

Sonntag, 27.07.

Dorffest in Tattendorf, ab 11 Uhr, FFW Tattendorf

Sonntag, 27.07.

Abitur-Klavier-Benefizkonzert, Städtischer Veranstaltungssaal, Stadtplatz 30, 18.30 Uhr

August 2014

Samstag, 02.08.

Grillfest der Naturfreunde, Cafe Gabriel 2, ab 15 Uhr

Samstag, 02.08.

Stadtbadfest im Stadtbad Vilsbiburg, 20 Uhr
(Ausweichtermin bei schlechtem Wetter 09.08.)

Mittwoch, 13.08. und Donnerstag, 14.08.

Blutspendetermin Rot-Kreuz-Haus, 16 – 20.30 Uhr

Freitag, 15.08.

Dorffest in Frauensattling im Waldstadion, ab 12 Uhr

Samstag, 16.08.

50-jähriges Flugplatzjubiläum des Luftsportvereins, Ballonglühfen mit Bewirtung, 19 Uhr

Sonntag, 17.08.

Flugplatzfest, 11 Uhr, Mittagstisch, Rundflüge, Flugvorführungen, Kaffee und Kuchen, Tombola, Flugplatz Achldorf, Eintritt frei

Sonntag, 24.08.

Dorferneuerung Haarbach – Einweihung, „Grüne Mitte“, Abschluss der Dorferneuerung

Sonntag, 24.08.

Dorffest in Geiselsdorf, Veranstalter: FFW Seyboldsdorf, ab 11 Uhr

September 2014

Donnerstag, 04.09. bis Sonntag, 07.09.

Wirtschaftsschau, Stadthalle und Freigelände

Do. 15 – 19 Uhr, Fr.- So. 09.-18 Uhr

- Freitag, 5.9., Abend der Wirtschaft:

Vortrag vom E-Wald GF Franz Josef Gotzler, 18 h

- Stand der Stadt: Energieberatung und

Klimaschutzthemen

- Aussengelände: E-Wald-Bürgerauto

Samstag, 06.09.

Patroziniumsfest „Maria Namen“ Lichterprozession zur Wallfahrtskirche Maria-Hilf, 19.30 Uhr

Freitag, 12.09.

Apres-Skiparty des Ski-Clubs, Stadthalle, 20 Uhr

Samstag, 13.09.

Ü-30 Party des Ski-Clubs, Stadthalle, 20 Uhr

Es handelt sich um einen Auszug aus dem umfangreichen Veranstaltungskalender auf unserer Homepage: www.vilsbiburg.de (Stand 21.07.2014)

Sonntag, 14.09.

Vortrag von Jo Bentfeld – Abenteuer, Wildnis – Kanada/Alaska, „30 Jahre zu Hause im Urwald-Blockhaus“, Kolpinggaststätte G'sellnhaus, 19.30 Uhr, Eintritt: 10 €, Schüler: 7 €

Samstag, 20.09. bis Sonntag, 21.09.

Jahresausflug des 1860-Fanclubs

Samstag, 20.09. bis Sonntag, 21.09.

Internationale Rassekatzen-Ausstellung in der Stadthalle, Sa. 09.00 - 18.00 Uhr, So. 09.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag, 25.09.

Nicole Förg: Scheunenfest, Buchhandlung Koj, 19.00 Uhr

Samstag, 27.09.

Kinderflohmarkt in der Stadthalle, Veranstalter: Mütterzentrum Vilsbiburg, ab 09 Uhr

Samstag, 27.09.; Sonntag, 28.09.; Freitag, 03.10.; Samstag, 04.10. und Sonntag 12.10.

47. KK-Kirta-, Geburtstag-, Schützenjubilaren- und KK-Endschießen 2014 der Kgl.priv. Feuerschützen-Gesellschaft Vilsbiburg, 13 - 17 Uhr; Preisverteilung im Schützenhaus, 19.30 Uhr

Samstag, 27.09.

Musical „Oschnputtl“, Vilstalhalle, Beginn 20 Uhr

Sonntag, 28.09.

Heimatausflug des Heimatvereins zur Wallfahrtskirche Dreifaltigkeit auf der Öd, ins Industriemuseum nach Dingolfing und zum Schloss Peuerbach in Bayerbach;

Gemeinschaftliche Nutzung des Bürgerautos: Stadt Vilsbiburg unterstützt umwelt- freundliche Mobilität

Die Stadt Vilsbiburg beginnt sein Carsharing-Angebot mit einem Elektroauto. Jeder Bürger kann es ab sofort bei der Stadt mieten und online beim Anbieter E-Wald buchen. Der Standort ist die Elektro-Ladesäule der Stadtwerke am Färberanger.

Der Grundgedanke von Carsharing ist, die Mobilität der Bürger zu erhalten. Kurz gesagt: ein Auto teilen, die Kosten teilen und den Nutzen vervielfachen. Das Fahrzeug wird nur dann gebucht



Mal ganz anders tanken: Ob mit üblichem Verlängerungskabel oder an der Ladestation der Stadtwerke

und genutzt, wenn es auch gebraucht wird. Für viele Haushalte kann dieses Angebot auch das Zweitfahrzeug ersetzen. Das Bürgerfahrzeug ist eine spezielle Form des Carsharings.

Kostengünstige Kombination mit Bus und Bahn

Das Fahrzeug in Vilsbiburg ist eines von mehreren des Anbieters E-Wald aus Teisnach, einem Modellprojekt des Bayerischen Staatsministeriums zur Förderung von Elektromobilität. Von dort aus wird die Infrastruktur sukzessive aufgebaut. Das Mobilitätssystem ist eingebunden in das Flinkster-Carsharingnetz

der Deutschen Bahn. Somit steht das Vilsbiburger Bürgerauto auch anderen Nutzern von außerhalb zur Verfügung, wenn sie ihre Reise kombinieren: mit dem Bus oder Zug nach Vilsbiburg und von hier aus zu Zielen, die nur mit dem Auto zu erreichen sind.

E-Carsharing in drei Schritten:

1. Anmeldung auf www.e-wald.eu, dann Kundenkarte abholen im Rathaus bei Klimaschutzmanager Georg Straßer, samt Einweisung.
2. Buchung des Autos per PC oder Smartphone zum Wunschtermin
3. Los geht's...mit Kundenkarte Auto öffnen und...fahren.

Kostengünstig und unbürokratisch

Für € 5,99 je Stunde bzw. 35 € am Tag kann das Vilsbiburger Bürgerauto gemietet werden, einschließlich Versicherung, ohne Kilometer-Zuschläge. Kostenfrei tanken kann man an allen Elektro-Tanksäulen der Stadtwerke Vilsbiburg sowie von E-Wald.

Impressum

Herausgeber: Stadt Vilsbiburg, 22. Juli 2014; Inhalt, Redaktion: Georg Straßer, AB Klimaschutz, Stadt Vilsbiburg, Stadtplatz 26, 84137 Vilsbiburg, Tel. 08741 305-444, E-Mail: klimaschutz@vilsbiburg.de, www.klimaschutz.vilsbiburg.de

Titelbild, Klaus Leidorf, www.leidorf.de; Bilder Seite 2 u. Seite 3 Mitte sowie Text: Georg Straßer; Bild Seite 3 rechts oben: Robert Beringer, Adlkofen; Bild Seite 3 unten: Horst Müller, Landshuter Zeitung; Bilder und Text Seite 4 bis 7: Fa. schmeckt³, Freising, www.schmeckthochdrei.de; Bild S. 8: E-Wald; Layout & Verlag: motivmedia GmbH, Alte Bergstraße 145, 84028 Landshut Tel. 0871 14239224, www.motivmedia.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit